

paperpress

.....N e w s l e t t e r.....

Impressum: paperpress – Kommunalpolitik – Jugend – Wirtschaft – Kultur. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 504 X

29. April 2014

39. Jahrgang

Scheiß Ergebnis

Als Journalist darf man, ja muss man, auch eine eigene Meinung haben. Man kann auch am Stammtisch seinen Freuden sagen, was man Scheiße findet. Eine andere Qualität bekommen solche Äußerungen jedoch, wenn sie ungebremst und ohne noch einmal darüber nachzudenken, über facebook oder twitter verbreitet werden. Niemand weiß, wohin sich diese Meinungsäußerungen verbreiten.

facebook und twitter sind nicht selten die Müllhalden von Absonderungen, die man besser im Klo heruntergespült hätte. Andererseits muss man auch dankbar sein, offenbaren doch die kurz gefassten Meldungen das Charakterbild des Absenders. Da gibt es beispielsweise einen Reporter einer Boulevardzeitung, der sich offenbar ein Foto von Dilek Kolat auf seine Dartscheibe getackert hat. Die Verleumdungskampagne gegen Dilek Kolat ging im Wesentlichen von diesem Boulevardreporter aus. Es ist bekannt, dass er aus allen möglichen SPD-Kanälen mit Informationen gespickt wird. Seine Fragenkataloge, die er massenweise an alle künftigen Opfer seiner Berichterstattung verschickt, sind geradezu legendär.

Wes Geistes Kind dieser Mann ist, offenbart er bei twitter. Nach der Wiederholungswahl in Friedenau, bei der alle 27 Kreisdelegierten dem Unterstützerlager von Kolat zuzurechnen sind – bei der ersten Wahl waren es 24 – twitterte er: „**Die DDR liegt jetzt in Friedenau!**“ Da muss man schon eine Menge das Bewusstsein zerstörende Drogen nehmen, um auf so einen Satz zu kommen.

Und als Dilek Kolat am 26. April mit deutlichem Vorsprung vor ihrer Gegenkandidatin erneut zur Kreisvorsitzenden der SPD Tempelhof-Schöneberg gewählt wurde, kommentierte der Reporter: „**Scheiß Ergebnis, aber gewonnen ist gewonnen. Glückwunsch!**“

Die sozialdemokratischen Politiker dieser Stadt, bis auf diejenigen, die sich nach Opposition sehnen, sollten dem Fäkaljournalisten künftig seine Fragenkataloge geschreddert vor die Redaktionstür kippen.

Ed Koch